

**Geschäftsführung  
Sportausschuss**

Es informiert Sie	Frank Herfeld
Telefon (0202)	563-2673
Fax (0202)	563 8057
E-Mail	frank.herfeld@stadt.wuppertal.de
Datum	19.02.04

---

**Niederschrift**

**über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Sportausschusses am 29.01.2004**

Anwesend sind:

**Vorsitzender**

Herr Peter Hartwig ,

**von der CDU-Fraktion**

Frau Ute Mindt, Herr Horst-Emil Ellinghaus , Herr Peter Jung , Herr Theodoros Olympos , Herr Volker Rösener,

**von der SPD-Fraktion**

Frau Barbara Dudda-Dillbohner , Herr Wolfgang Hahn ,

**von der FDP-Fraktion**

Frau Andrea Seipp ,

**berat. Mitglied § 58 I GO NRW**

Herr Gerhard Schäfer ,

**als sachkundige Bürger**

Herr Eberhard Hasenclever , Herr Ioannis Stergiopoulos,

**als sachkundige Einwohner**

Herr Klaus Jend, Herr Volkmar Schwarz ,

**von der Verwaltung**

Frau Beig. Drevermann, Herr Schneider und Herr Keller (Stadtbetrieb Sport & Bäder – 209)  
Frau Meronow (Rechnungsprüfungsamt – 002)

**als Gast**

Frau Sprenger, Gebäudemanagement (bis TOP 5)

**Schriftführer**

Herr Thomas Hornung ,

**nichtöffentlicher Teil (TOP 1):**

Beginn: 16.00 Uhr    Ende: 16.05 Uhr

**öffentlicher Teil:**

Beginn: 16.05 Uhr    Ende: 16.40 Uhr

Mit Zustimmung des Ausschusses wird die Tagesordnung erweitert. Der Antrag der SPD-Fraktion vom 28.01.2004 (VO/2537/04) – Sportpauschale nach § 19 E.GFG 2004/2005 -- wird als TOP 6 behandelt.

Der bisher unter Punkt 6 aufgeführte TOP - Entgegennahme ohne Beschluss – wird zu TOP 7. Die hierunter aufgeführten Tagesordnungspunkte „Gartenhallenbad Cronenberg – mündlicher Bericht“ – und „Feriensportaktion Ostern 2004 – VO/2453/04“ werden als TOP 7.1 bzw. TOP 7.2 behandelt.

## II. Nichtöffentlicher Teil

### I. Öffentlicher Teil

---

#### 2 Schwimmpoper - mdl. Bericht -

Frau Sprenger berichtet, dass der Lenkungsausschuss Schwimmpoper das Gebäudemanagement mit einer öffentlichen Verkaufsausschreibung für die Schwimmpoper beauftragt hatte, nachdem die Exklusiv-Verhandlungen mit dem Investor ECUE AG gescheitert waren. Auch bei dieser letzten Ausschreibung habe sich kein Investor mit einem städtebaulich sinnvollen und wirtschaftlich tragfähigen Nutzungskonzept gefunden. Die vom Architekturbüro Krieger im Rahmen der Ausschreibung vorgeschlagene Planung, den Schwimmpopervorbau zu einem Zentrum für Altenwohnungen und die Schwimmhalle als Finesseinrichtung umzunutzen, habe konzeptionell bzw. städtebaulich nicht überzeugt und sei auch nicht konkretisiert worden.

Bei diesem Ausschreibungsergebnis habe sich die Verwaltungsspitze, wie auch den Medien zu entnehmen war, für eine Sanierung der Schwimmpoper als Schwimmbad entschieden. Aufgrund der fehlenden Haushaltsmittel bestehe nur die Möglichkeit, die Schwimmpoper in einem Stufenplan bis zum Jahre 2010 mit den noch vom Hochbauamt ermittelten Instandsetzungskosten von maximal 10 Mio. € zu sanieren. Die notwendigen Finanzmittel müssten hierbei durch Umschichtungen im Haushalt zur Verfügung gestellt werden; danach seien erst ab 2006 größere Sanierungsmaßnahmen möglich. Weitere Einzelheiten sollen dem Lenkungsausschuss Schwimmpoper in seiner Sitzung am 02.02.04 vorgestellt werden. Bei dieser Sitzung soll auch dem Architekturbüro Krieger Gelegenheit gegeben werden, seine neuen, zusammen mit dem Deutschen Alpenverein entwickelten Pläne zur Umnutzung der Schwimmhalle in ein Kletterzentrum und Bau eines Ersatzschwimmbades auf dem Grundstück vorzustellen.

---

#### 3 Bäderzielplanung - mdl. Bericht -

Zu dem Antrag der FDP-Fraktion vom 19.09.03 (VO/2067/03) berichtet Herr Schneider, dass die Erstellung einer fachgerechten Bäderzielplanung insgesamt einen summierten Zeitaufwand von einem Jahr erfordert. Aufgrund der parallel zu erledigenden Arbeitsschritte könne eine Planung voraussichtlich nach rund einem halben Jahr vorliegen. Für einzelne Teilbereiche sei die Beauftragung externer Gutachter, wie der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen und Fachingenieurbüros, nötig. Der Kostenaufwand hierfür belaufe sich auf rund 154.000,- €.

Herr Bürgermeister Jung ist der Ansicht, dass eine Ausgabe in dieser Größenordnung und für diesen Zweck in der momentanen Haushaltssituation nicht vertretbar ist. Im übrigen mache eine Bäderzielplanung nach den getroffenen bzw. anstehenden Entscheidungen der parlamentarischen Gremien

zur Neustrukturierung der Bäderlandschaft momentan keinen Sinn.

**Herr Stv. Hartwig** schließt sich dieser Meinung insgesamt an. Eine Finanzierung der Planungsmittel aus dem Sportetat hält er für völlig unrealistisch. Auf seine Frage nach der Möglichkeit zur Zusammenstellung bereits beim Stadtbetrieb Sport & Bäder vorliegender Daten sagt **Herr Schneider** zu, eine soweit wie möglich differenzierte Besucherstatistik sowie die Angaben über die Betriebskosten der einzelnen Bäder in Form einer Berichtsvorlage zur nächsten Sitzung zusammenzustellen.

---

**4** **7. Rollhockey-Weltmeisterschaft der Damen in Wuppertal in der Zeit vom 19. - 25. September 2004 - Ausfallbürgschaft - Vorlage: VO/2422/03**

**Herr Schäfer** unterstützt die Absicht der Verwaltung, mit der Ausfallbürgschaft die Durchführung der Damen-Rollhockey-Weltmeisterschaft in Wuppertal zu ermöglichen. Seines Erachtens ist jedoch nicht der Begriff „Ausfallbürgschaft“ sondern „Zuschuss“ dem Inhalt nach richtig.

**Herr Bürgermeister Jung** und **Herr Schneider** erläutern den Begriff der Ausfallbürgschaft als Eventual-Verpflichtung, die in diesem Fall die Stadt nur bei einem Finanzierungsdefizit nach Durchführung der Veranstaltung bis zu einer Höhe von maximal 9.000,- € binde. Da anders als bei einem Zuschuss die Zahlungsverpflichtung der Stadt weder generell noch in der konkreten Höhe feststehe, sei die Bezeichnung Ausfallbürgschaft in Abgrenzung zu einem Zuschuss durchaus zutreffend.

**Herr Bürgermeister Jung** und **Herr Stv. Hartwig** begrüßen das Engagement des RSC Cronenberg unter Hinweis auf die großen Erfolge der bisherigen Rollsportveranstaltungen in den letzten Jahren in der Uni-Halle. Der wirtschaftliche Vorteil durch die Anzahl der auswärtigen Besucher sei hierbei wesentlich höher als das finanzielle Risiko der Stadt mit der Ausfallbürgschaft i.H.v. maximal 9.000,- €.

Beschluss des Sportausschusses vom 29.01.2004:

Hauptausschuss und Rat wird empfohlen, gemäß dem Beschlussvorschlag der Drucksache zu entscheiden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

---

**5** **Sporthalle Gathe**  
**- mdl. Bericht -**

**Frau Sprenger** verliert eine Beanstandung des Rechnungsprüfungsamtes im Rahmen einer Vergabepfung für einen Sichtbetonanstrich in der Sporthalle Gathe. Der Stadtbetrieb Sport & Bäder hatte das Gebäudemanagement unter Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel von rd. 7.000,- € gebeten, den Innenanstrich (Wandteile aus Sichtbeton) in der Sporthalle Gathe zu beauftragen. Das Rechnungsprüfungsamt hat vor Erteilung des Auftrages hierzu festgestellt,

dass aus technischer Sicht keine Notwendigkeit besteht, die intakten Sichtbetonflächen mit einem Innenanstrich zu versehen. Außerdem ergäben sich hierdurch höhere Folgekosten wegen Nachbesserung am abplatzenden Farbauftrag durch Balleinwirkungen. Insofern wurde die beabsichtigte Vergabe beanstandet.

Für den Ausschuss ist nachvollziehbar, dass eine technische Notwendigkeit für den Innenanstrich nicht besteht. Nach kurzer einvernehmlicher Diskussion, an der sich **Herr Stv. Ellinghaus**, **Herr Bürgermeister Jung**, **Frau Seipp**, **Herr Schäfer** und **Frau Stv. Dudda-Dillbohner** beteiligen, wird deutlich, dass der Ausschuss insgesamt den Innenanstrich mit dem angegebenen Kostenrahmen befürwortet, damit sich Sportler und Besucher in der Halle wohlfühlen und ein negativer „Bunkereindruck“ vermieden wird.

---

**6 Sportpauschale nach § 19 E. GFG 2004/2005  
- TISCHVORLAGE -  
Vorlage: VO/2537/04**

**Herr Bürgermeister Jung** begrüßt den von der SPD-Fraktion gestellten Antrag grundsätzlich, bittet aber um Erläuterung hinsichtlich der Abgrenzung „laufendes Geschäft der Verwaltung“.

**Herr Schäfer** unterstützt den Antrag ebenso, und regt an, bei der Vergabe der Haushaltsmittel aus der Landessportpauschale den Stadtsportbund einzubeziehen.

**Herr Stv. Hartwig** erläutert den Antrag. Ziel sei, sicherzustellen, dass die Sportmittel in vollem Umfang dem Sport zugute käme und nicht für andere Aufgaben im Rahmen der Gesamtdeckung herangezogen würden. Nach welchen Kriterien die Vergabe erfolge, müsse im einzelnen festgelegt werden, wenn die konkreten Inhalte zur Höhe und Verwendung der Sportpauschale bekannt seien.

**Herr Schneider** ist der Auffassung, dass hier inhaltlich über eine Vergabe der Mittel noch nicht entschieden werden kann, da die Einzelheiten noch nicht bekannt sind. Hiernach müssten dann die städtischen Sportförderrichtlinien entsprechend angepasst werden. Hinsichtlich der Abgrenzung zum Laufenden Geschäft der Verwaltung verweist er auf die bereits bestehende Regelung nach der Zuständigkeitsordnung, wonach bei Zuschüssen bis zu einer Höhe von 10.000,- € die Verwaltung, darüber hinaus der Ausschuss entscheidet.

Beschluss des Sportausschusses vom 29.01.2004:

Die Mittel aus der mit der Verabschiedung des Landeshaushaltes neu eingeführten Sportpauschale werden durch den Sportausschuss vergeben, soweit sie nicht laufendes Geschäft der Verwaltung sind.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit

---

**7 Entgegennahme ohne Beschluss**

---

**7.1 Gartenhallenbad Cronenberg  
- mdl. Bericht -**

**Herr Bever** berichtet, dass die Bäderverwaltung nach der bekannt gewordenen Kritik an der Änderung der Saunaöffnungszeiten – Schließung am Freitag -- durch geänderte Dienstpläne reagiert hat. Seit einigen Tagen bestehe das Sauna-Angebot am Freitag wieder. Aufgrund der verringerten Personalkapazität durch Abbau der med. Abteilung sei allerdings die Schließung am Samstag-Nachmittag weiterhin unvermeidlich. Wegen der ohnehin geringen Frequentierung an diesem Nachmittag sei das Angebot insgesamt jedoch im Rahmen der Möglichkeiten deutlich verbessert worden.

---

**7.2 Feriensportaktion Ostern 2004  
Vorlage: VO/2453/04**

Keine Wortmeldung

---

**8 Wünsche, Anregungen und Mitteilungen**

**8.1 Turnhalle Im Vogelsholz**

Im Hinblick auf die Veröffentlichung in der örtlichen Presse bittet **Herr Stv. Hartwig** die Verwaltung um Stellungnahme zu der kurzzeitigen Schließung der Halle.

**Herr Schneider** berichtet, dass die Schließung aufgrund einer konkreten Gefährdung durch herabstürzende Platten unausweichlich gewesen ist. Von der Vorbereitung einer endgültigen Schließung der Turnhalle könne in keiner Weise die Rede sein. **Herr Stv. Hartwig** stellt klar, dass der Ausschuss in jedem Falle zu beteiligen ist, wenn über die Schließung einer Turn- oder Sporthalle entschieden werden soll.

**8.2 Freundschaftsspiel WSV – Bayern München am 24.01.2004 im Stadion am Zoo**

**Herr Schneider** berichtet über die Durchführung und organisatorische Abwicklung der Großveranstaltung mit über 25.000 Zuschauern im Stadion. Das Spiel mit den insgesamt trotz der schwierigen Witterung guten

Rahmenbedingungen sei in der Öffentlichkeit und in den Medien einhellig auf ein positives Echo gestoßen. **Herr Bürgermeister Jung** unterstreicht diese Einschätzung und hebt insbesondere die gute Organisation durch den WSV mit einem sehr gut funktionierenden Ordnungsdienst hervor.

gez.

-----  
Herr Stv. Hartwig  
- Vorsitzender -

gez.

-----  
Herr Bürgermeister Jung  
- CDU-Ratsfraktion -

gez.

-----  
Frau Beigeordnete Drevermann  
- Leiterin GB 2.2

gez.

-----  
Herr Hornung  
- Schriftführer -